

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Mit Königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nr. 38.

Sonntag den 12. Mai 1844.

In den Kindern kann man die Menschen studiren. Das Kindesgemüth hegt in sich schon alle Eigenschaften, alle Tugenden und Fehler der Erwachsenen, der Vorzug der Kinder aber ist die durchsichtige Klarheit ihres sich selber unbewussten Wesens.

Oberamtliche Verfügungen.

Waiblingen. Die Ortsbehörden verweisen in der Regel Injurien-Klagen, die ihre Straffkompetenz übersteigen, ohne Weiteres unmittelbar an das Oberamt, während es dem Betheiligten frei steht, ihre Klagen bei Oberamt, oder Oberamtsgericht anzubringen. Hierüber haben die OrtsVorsteher in vorkommenden Fällen die Betheiligten zu belehren, und ihnen selbst zu überlassen, bei welcher Behörde sie ihre Klage weiter verfolgen wollen.

Den 8. Mai 1844.

K. Oberamt.

Wirth.

Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Engelberg.
(Holzverkauf.)

Unter Zugrundlegung der bekannten allgemeinen Bedingungen werden am Freitag den 17. und 18. d. Mts. aus dem Staatswalde Sandpeter, 3¼ Kfstr. eichene Scheiter, 31 Kfstr. dio. Prügel, 14 Kfstr. buchene Scheiter, 96 Kfstr. dio. Prügel, 12 Kfstr. birchene Scheiter, 11 Kfstr. erlene Scheiter, 1 Kfstr. dio. Prügel, 100 Stück eichene Wellen, 7275 buchene, 100 birchene, 125 erlene Wellen, 3 Kfstr. Abfallholz, 50 Stück Abfall Wellen, im öffentlichen Ausschreib verkauft, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Zusammenkunft bei günstiger Witterung im Walde, bei ungünstiger aber in Manolzweiler stattfindet.

Den 8. Mai 1844.

K. Forstamt.

Groschepbach. Um die Verlassenschaft des kürzlich dahier verstorbenen Bürgers und Weinjägers Alt Andreas Bauer, mit Sicherheit auseinander setzen zu können, werden alle

dieserjenigen, welche aus irgend einem Grunde eine Forderung an dessen geringe Masse zu machen haben, aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 30 Tagen bei den unterzeichneten Stellen anzumelden, widrigenfalls solche Forderungen nach Verfluß dieser Zeit nicht mehr berücksichtigt werden könnten. Den 5. Mai 1844.

K. Amts-Notariat.

Waisen-Gericht.

Schlaier.

Waiblingen.

(Haus und Güter Verkauf.)

Unterzeichneter verkauft sein an der Grabenstraße gelegenes Haus, welches besteht in 4 heizbare Zimmern, zu jedem eine Kammer und Küche, ein Stall zu 4 Stück Vieh, Scheuer zu 600 Garben, und gewölbten Keller zu 30 Eimer Wein. Liebhaber hiezu werden hiemit mit dem Bemerkten eingeladen, daß obiges Haus zu 4 Theile verkauft, und täglich ein Kauf mit mir abgeschlossen werden kann; Auch verkaufe ich ungefahr 3 Morgen Aker in verschiedenen Zellen.

Käufer Wüst.

Kommelshausen. Michael Adam Fund von Kommelshausen ist gesonnen, ½ Morgen Aker im Schüttelgraben zu verkaufen.

Waiblingen. (Lehrlings-Gesuch.)
Ein junger Mensch von achtbaren Eltern findet in einem frequenten Gasthause als Lehrling eine gute Stelle.

Näheres bei der Redaktion dieses Blattes.

Deffingen. (Empfehlung von Pflügen.) Da ich mir durch mehrjährigen Aufenthalt in Hohenheim praktische Kenntnisse in Verfertigung von Brabanter, Saffinger und Schwyz'schen Pflüge erworben habe, so empfehle ich mich den verehrlichen Landwirthen zur Verfertigung vorstehender Pflüge, und versichere gute und pünktliche Arbeit nebst möglichst billigen Preisen.

Zugleich suche ich einen jungen Menschen, mit oder ohne Lehrgeld, in die Lehre anzunehmen.

Ruding, Schmidmeister.

Waiblingen Von des Fischers Kinder sind folgende Kleen für dieses Jahr in Bestand zu geben:

2 $\frac{1}{2}$ Brtl. im Frohnaker,

2 Brtl. in der Seihalden,

1 Brtl. 9 Mth. in der obern Spittelhalben,

1 Brtl. im Riebeise.

Die Liebhaber können den Pacht abschließen mit

ig. Gottlieb Klingler.

Waiblingen. Christian Buch ist gesonnen 1 Brtl. Aker im schmalen Pfad mit Dinkel angeblümt, und 1 Brtl. in der Heerstraße mit Akerbohnen zu verkaufen. Liebhaber können täglich mit Ihm Käufe abschließen.

Waiblingen. Wer 3blättrigen oder ewigen Klee in Bestand nehmen will, der kann zu Gottfried Spaiß kommen.

Waiblingen. 1. Verzeichniß miltbätiger Beiträge welche ich wegen Verlust meines Pferdes von nachbenannte edle Menschenfreunde empfangen habe: von

Hr. Oberamtspfleger Barchet 2 fl., Apotheker Dieterich 24 fr., Stadtschultheiß Weiser 6 fr., Conditior Weiß 6 fr., Christian Buzg 12 fr., Kaufmann Kur. lin Wit. 12 fr., Seifenfeder Pfander 18 fr., Bortenwirker Eisele 6 fr., M. F. Pfander 3 fr., Saylor, Bäcker 24 fr., Buchbinder Kaiser 9 fr., Conditior Kauffmann 30 fr., Schneider, Bäcker 6 fr., Widmaier, Tuchmacher 6 fr., Frig, Bäcker 16 f. Jakob Bihl 15 fr., Holder, Metzger 30 fr., Heß, Metzger 12 fr., Ernst Pfander, Kaufmann 12 fr., David Kiengle, Glaser 12 fr., Berkmeister Lang 12 fr., G. H. 36 fr., St.

24 fr., ein Ungenannter 12 fr., Gottlob Pipp 6 fr. Christian Kauffmann, Bäcker 34 fr.

Meinen herzlichsten Dank den edlen Geberern.
Melchior Schweikhardt.

Waiblingen. Es ist eine Perthe **Wild-Sohlhäute** bei mir eingetroffen, welche ich zu 24 fr. das Pfund abgeben kann.

C. Sprösser.

Herr Gustav Werner hält kommenden Dienstag den 14. d. M. Abends 8 Uhr einen Vortrag in meinem Hause.

Melchior.

Waiblingen. Ueber das Abgraben des Schlosshofs und das Wegführen des Abraums und über das Urbarmachen einer Strecke des sogenannten SauWasens, welches damit bewerkstelligt werden kann, wird am nächsten Montag früh 6 Uhr ein Abstreichs-Record vorgenommen, wobei die Accords-Besitzer im Schlosshof erscheinen wollen,

Den 10. Mai 1844.

Stadtschultheißen-Amt.

Waiblingen. (Feldschuß.) In der Woche vom 12. Mai - 18. Mai hat die Hutz rechts an der Straße nach Stuttgart,

Feldschuß Burkhardsmairer,

links an der Straße nach Stuttgart,

Feldschuß Maul,

jenseits der Remz,

Feldschuß Weichert.

Den 11. Mai 1844.

Stadtschultheißen-Amt.

Nachgedanken.

Sauft weht der Wind von fernem Höh'n her
nieder,

Vom Mondlicht wird das stille Thal erhellt;
Schon decket Morpheus sächelndes Gefieder
Mit süßer Ruh die lebensvolle Welt.

In der Natur herrscht feierliches Schweigen,
Frei ruht der Mensch von sorgenvollem Mühen,
Im Arm des Schlafs; es drängen und es beugen
Nicht mehr der Schmerz und nicht der Kummer ihn.

Der Sterne Schaar am reinen Firmamente
Prangt still und klar in wundervollem Glanz.
Wo ist ihr Anfang, sagt, und wo ihr Ende?
Wer führet sie im ew'gen Wechsellanz?
Die Menschen alle, kommen und sie gehen,
Der Jugend weicht des Alters Schwäche aus.
Ihr Lichter dort in jenen sel'gen Höhen,
Ihr strahlet fort am großen Weltenhaus.

Ihr glänzt dem Weisen in den stillen Hallen,
 Der wie mit Adlerfluge aufwärts strebt;
 Ihr leuchtet dem, der im sorglosen Wallen
 Des Lebens Zeit gedankenlos verlebt;
 Ihr seht des Böswichts schändliches Getriebe,
 Ihr hört des Dulders thranenvoll Gebet,
 Ihr weckt das stille Sehnen frommer Liebe,
 Das reines Glück für alle Menschen fleht.

Den Geist der Zeit saht ihr durch Rebel
 Schreiten;

Und wieder wandeln, wie auf sonnigen Wödn.
 Ihr blicket still herab auf Menschenfreunden
 Still glänzet ihr auf bitt're Menschenweh'n.
 Ihr saht Tyrannen ihre Geißeln schwingen,
 Und wie die Menschheit sie in's Joch gedrückt,
 Doch saht ihr auch der Edeln kräft'ges Ringen
 Nach dem, was Menschen dauerhaft beglückt.

Und so wie auch der Weltenherrscher kommen
 Und gehen heißt, so wirft er fort und fort.
 Er schaffet stets, zu Aller Wohl und Frommen,
 Er ist der Tugend sich'rer Schutz und Hort.
 Wann einst auch eure Lampe nimmer brennet,
 Wann eure Spur vergeht in ew'ger Nacht;
 So dauert fort, was gottverwandt sich nennet,
 Es lebet frei, hoch über Sternenspracht. —

Die Nacht entweicht, es tagt der neue
 Morgen,

Im Osten glänzet schon sein holdes Roth;
 Der Mensch erwacht, er trotzt den schweren

Da frische Kraft die süße Ruh' ihm bot,
 D' brich auch du, o Tag der ew'gen Wahrheit
 Dem Menschengeniste strahlender stets an,
 Erleuchte unsern Pfad mit deiner Klarheit.
 Und schütze uns vor Finsterniß und Wahn.

J. L. N.

Wie Einer sich den Tod ist.

(Eingefendet von R. in W.)

Ein reicher Bauerssohn zu Rosßdorf im Für-
 stenthum Eisenach, Namens Lorenz Grob, aß
 die Bratwürste so gern, daß er jeden Groschen,
 den er aufbringen konnte, dafür verwendete.
 Seine rechtschaffenen Eltern suchten ihn durch
 Ermahnungen und Strafen vergebens zu bes-
 sern, er stahl ihnen das Korn vom Speicher,
 um sich Bratwürste zu kaufen. Als er nach dem
 Tode seiner Eltern heirathete, setzte er diese
 Peckerhaftigkeit und Unmäßigkeit fort. Man
 entzog ihm endlich die Verwaltung seines Ver-
 mögens; da fieng er wieder an, sich durch
 Diebereien Geld für Bratwürste zu verschaffen.
 Seine Frau ließ sich von ihm scheiden, und
 Lorenz verdingte sich in Rosßdorf als Knecht.
 Alle Versuche ihn zu bessern schlugen fehl. Einst

versprach er im Beichtstuhl dem Pfarrer Sin-
 nesänderung. Aber in demselben Augenblicke,
 nach eben erhaltener Absolution, erwachte seine
 Leidenschaft, und er stahl dem Pfarrer die Bi-
 bel, verkaufte sie, und für das Geld aß er
 Bratwürste.

So lebte dieser Unglückliche noch eine Zeit-
 lang fort, als Knecht einer furchtbaren Leiden-
 schaft. Er trieb seine Diebereien irmer wei-
 ter, und kam in's Gefängniß. Hier brach er
 aus, und floh in die Grafschaft Henneberg.
 Auf neuen und bedeutendern Diebstählen ertappt,
 wurde er von neuem festgesetzt, als Räuber
 zum Tode verurtheilt, und starb am Galgen
 zu Kaltenfondheim den 12. Februar 1796.

— (Gal. 5, 24.)

V e r s c h i e d e n e s.

Köln, 2. Mai. Der Zufall hat hier zur
 Entdeckung eines Diebheblers geführt, der dieß
 Handwerk schon seit Jahren im Großen trieb,
 ohne daß Polizei- oder Justizbehörden dahinter
 kamen. Er war Branntweinbrenner und Schenk-
 wirth in einer der besuchtesten Straßen, und
 sein geräumiges Haus diente ihm zur geheimen
 Niederlage gewaltiger Massen von gestohlenen
 Sachen aller Art. Das Geschäft muß sehr ein-
 träglich gewesen seyn, da der Mann, der vor
 etwa 15 Jahren fast mittellos hieher zog, ge-
 genwärtig Besitzer mehrerer Häuser ist. Auf-
 gefallen war blos der rasche Zuwachs seines
 Vermögens, den man sich nicht erklären konnte,
 und der große Aufwand, den er und seine Frau
 machten. Der Werth des bei diesem Diebs-
 hebler, der jetzt sammt der Frau im Gefäng-
 niße sitzt, bei der Haussuchung vorgefundenen
 Eigenthums jeder Gattung, worunter auch viel
 Gold und Juwelen, wird auf mehr als 30,000
 Thaler angegeben. Es sollen Sachen dabei
 seyn, die schon im Jahr 1832 gestohlen wur-
 den. Die Person, welche seine Verhaftung her-
 beiführte, war ein Schiffsknecht, der in der
 Schenkstube saß und einen Schnaps trank, als
 ein Mann hereintrat und den Wirth fragte,
 ob er 20 Pfund Kaffee haben könne. Dieser
 bejahte und holte aus dem oberen Stocke ein
 Bällchen Kaffee, welches der Knecht an dem
 daran befindlichen Zeichen für erst unlängst aus
 dem Schiffe, worauf er diente, gestohlenes Gut
 erkannte. Seine alsbald dem Schiffsherrn ge-
 machte Anzeige veranlaßte die Justizbehörde zur
 sofortigen Anordnung einer Haussuchung, die
 so unerwartete Begebnisse brachte. Ohne Zweifel
 werden die Verhöre des Fehlerpaars eine nicht
 geringe Anzahl von Dieben, die bisher unent-
 deckt blieben, in die Gewalt der Justiz führen.

Ein berühmter Arzt berechnete sein Honorar gewöhnlich nach den Vermögensumständen seiner Patienten und nach der Gefährlichkeit der Krankheit. Als er von einem mäßig wohlhabenden Manne, den er an einer Lungenkrankheit behandelt hatte, 8 Friedrichsd'or erhielt, sagte er: „Sie behalten bei mir gerade ein hitziges Nervenfieber zu Gute und können sich vorkommenden Falls an mich wenden.“

Der verstorbene Kaiser Franz von Oestreich, dessen Gemüthlichkeit und Natürlichkeit sprichwörtlich geworden, hatte dabei großen Scharfblick. So sah er, als das neue Königreich Griechenland geschaffen und der damals noch so junge Otto auf den Thron gesetzt wurde, wohl die vielen Kämpfe und Widerwärtigkeiten voraus, welche derselbe zu bestehen hat, denn er sollte bei Unterzeichnung der damaligen Ratifikation einfach geäußert haben: „Mi dauert der Bue.“

Des Menschen Herz ist ein trotzig und verzagt Ding. Das Herz kann voll werden, schwer und leicht werden; es fällt ein Stein davon.

Das Herz pocht vor Angst; es schlägt vor Furcht; es zuckt vor Schmerz; es thut weh vor Sehnsucht; es bebt vor Erwartung; es klopft vor Freude; es zittert vor Wonne; es lacht vor Lust; es jauchzt vor Seligkeit; es flammt in Liebe; es jubelt und es blühet. Das Herz wird verwundet, gefesselt, erobert. Es gibt kalte und warme Herzen. Die Herzen finden sich, sind vereint. Der Eine trägt das Herz auf der Zunge, der Andere hält es unter Schloß und Riegel. Der Mund geht von dem über, wessen das Herz voll ist. Der Feige hat ein Hasenherz; der Sanfte ein Taubenherz; der Muthige ein Löwenherz. Der Edle ist großherzig; der Pedant engherzig; der Schwächling mattberzig. Die Herzensgute, Herzallerliebste wird geberzt; ihr herzinniger Blick dringt in's Herz. Herzlich seyn kommt aus dem Herzen; herzig seyn geht zu Herzen. Was uns noch berührt, liegt uns am Herzen; wo wir vertrauen, schütten wir unser Herz aus. Wir fühlen einen Stich im Herzen, doch das Herz heilt wieder. Wir erleben Herzerreißendes und endlich bricht das Herz.

Waiblingen.

Naturalien-Preise vom 11. Mai 1844.
P r e i s e.

Fruchtgattungen.	Höchst. Mittlere Niedert.		
	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Weizen .	—	—	—
„ Roggen . .	—	—	—
„ Gemischtes	—	—	—
„ Dinkel	—	—	—
„ Dinkel	6 26	6 24	6 22
„ Haber	5 12	5 6	—
„ Gerste	9 36	—	—
„ Ackerbohnen	1 6	1 4	—
„ Welschkorn	—	—	—
„ Erbsen . .	—	—	—
„ Linsen . .	—	—	—
„ Wicken . .	—	—	—

Kornhausmeister: Stadtr. Bauder.

W i n n e n d e n .

Naturalien-Preise vom 8. Mai 1844.
P r e i s e.

Fruchtgattungen.	Höchst. Mittlere Niedert.		
	fl.	fr.	fl.
1 Schffl. Weizen.	—	—	—
„ Kernen. . .	16	—	15 28
„ Roggen . .	10 8	9 36	—
„ Gerste . .	10 8	9 4	—
„ Gemischtes	12	—	11 44 11 12
„ neuer Dinkel	6 36	6 20	6
„ alter Dinkel	—	—	—
„ neuer Haber	5	—	4 53 4 30
„ alter Haber	—	—	—
Simri Ackerbohnen	—	—	—
„ Welschkorn	—	—	—
„ Erbsen . .	—	—	—
„ Linsen . .	—	—	—
„ Wicken . .	—	—	—
„ Einforn . .	—	—	—

G ü t e r - V e r k ä u f e .

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.	Bemerkungen
Philipp Leberer.	1 Brill. am Kleinhepbacher Pfad.		17. Juni.	mit Stadtrath Wöhrmann kann vorläufig ein Kauf abgeschlossen werden.